

Rettung für Astronomiepark Kraichtal

Bruchsaler Unternehmer bewahren das Lebenswerk von Roland Zimmermann mit der Übernahme vor dem Aus



Roland Zimmermann im Astronomiepark, der nun erhalten bleibt. Der Park bietet nicht nur Einblicke in das Universum, sondern auch sagenhafte Ausblicke über den Kraichgau bis zum Nordschwarzwald. Foto: Monika Eisele

Von Monika Eisele

Kraichtal. Als die beiden Geschäftsführer der Firma Helantec aus Bruchsal, Jochen Weiß und Gregor Witrofsky, vom drohenden

Ende des Astronomieparks Kraichtal erfahren haben, hat es nur eines kurzen Telefonats bedurft, dann hat festgestanden: „Wir übernehmen den Park und wollen ihn erhalten.“

Viele Jahre war dessen Erbauer Roland Zimmermann bei Helantec beschäftigt und so kannten die beiden Unternehmer sein Lebenswerk. „Auch als er in Rente war, kam er immer wieder mal vorbei und hat uns aus dem Park berichtet“, erzählt Witrofsky.

Beide kennen das Gelände und sind beeindruckt von dem, was Zimmermann dort geschaffen hat. „Wir haben auch schon Firmenfeste auf dem Gelände gefeiert. Es wäre wirklich schade, wenn das, was dort geschaffen wurde, kaputtginge“, sagt Weiß. Mit bis zu 10.000 Besuchern im Jahr sei die deutschlandweit wohl einmalige Anlage nicht nur touristisch interessant. „Zudem hat der Astronomiepark einen großen informativen Wert für die Allgemeinheit“, sagt Witrofsky. Wandernde und Radfahrende kommen vorbei, Familien nutzen das Gelände für einen Familienausflug. Lehrerinnen und Lehrer besuchen mit ihren Klassen das Gelände und bringen ihren Schülerinnen und Schülern die schier unendlichen Weiten des Universums näher.

Anhand von Modellen und mittels in die Erde eingelassener Steine oder Betonplatten, die etwa Umlaufbahnen markieren oder eine Galaxiewiese bilden, werden selbst Lichtjahre entfernte Himmelskörper begreifbar. Alles hat Zimmermann in den vergangenen 30 Jahren nach und nach selbst entworfen und gebaut. „Zuhause habe ich mehr Werkstatt als Wohnfläche“, bekennt der Sternenfreund. Sein Wissen gibt er bei Führungen weiter. „Die ein oder andere Führung wird er auch im kommenden Jahr noch machen, dann muss man sehen“, sagt Weiß.

Wie genau es mit dem Astronomiepark weitergeht, wissen die beiden Firmenchefs bislang nicht. Sie hoffen darauf, dass sich Interessierte bei der Firma Helantec melden. „Erst mal kümmern wir uns um das Gelände und halten es in Ordnung“, so Weiß. Genau das fällt dem mittlerweile 71-jährigen Zimmermann immer schwerer. „Ein 4.000 Quadratmeter großes Gelände in Schuss zu halten, ist viel Arbeit“, sagt er. Die Suche nach Mitstreitern war vielleicht auch deswegen bislang vergeblich. Eine Vereinsgründung scheiterte.

Zuletzt war Zimmermann sogar bereit, das Gelände aufzuteilen und einzeln als Freizeitgrundstücke zu veräußern. Das aber wäre das Ende des Astronomieparks gewesen. Umso mehr freut er sich, dass seine beiden ehemaligen Chefs nun für den Erhalt des Astronomie-Juwels sorgen wollen.

Kontakt

Kontakt zur Firma Helantec ist möglich unter 07251 85731 oder per E-Mail an info@helantec.de.